

Fitness für Körper und Karriere

Aus der Reformbewegung wurde eine moderne Berufsausbildung: Gymnastikverbände bestehen seit 80 Jahren

Ein Pionier der Gymnastik, Hinrich Medau, eröffnete vor über 50 Jahren auf Schloss Hohenfels in Coburg seine Gymnastikschule. Heute bietet die Medau-Schule eine Doppelausbildung in Gymnastik und Physiotherapie. Seit Jahresbeginn besteht die Fachhochschule Schloss Hohenfels.

Die Gymnastik-Verbände in Deutschland feiern im April 80. Geburtstag. Der Gründer der Coburger Medau-Schule, Hinrich Medau, war in den 20-er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Pionier der Gymnastik und Mitbegründer des Deutschen Gymnastikbundes. „Die Gymnastik, die Mutter der Fitnessbewegung, wird 80 – und sie ist attraktiver denn je. Die Berufsausbildung im Bereich Gymnastik/Physiotherapie bietet nicht nur Karrierechancen – sie ist auch eine persönliche Bereicherung“, so das Credo von Professor Dr. Hans-Jochen Medau, Sohn von Hinrich Medau, Arzt und Leiter der gleichnamigen Berufsfachschule für Gymnastik/Physiotherapie und Logopädie.

Im Deutschland des frühen 20. Jahrhunderts stand die Gymnastik als Reformbewegung den Auswüchsen der Industrialisierung gegenüber. Menschen arbeiteten täglich bis zu 20 Stunden, Urlaub gab es nicht. Auf diesem Boden gedieh die Idee einer ganzheitlichen Bewegungsform ohne Leistungsprinzip, aber mit individuellen Spielräumen. „Gymnastik war pädagogisches Instrument, Erziehungsziel und Geistesheiler. Eine Kulturkritik an Rationalismus und Intellektualismus, Zweckmäßigkeit und Erfolgsdenken, Technisierung, Vermaßung und Normierung“, erläutert Hans-Jochen Me-

dau. „Mein Vater entwickelte seine Idee der rhythmischen Gymnastik und eröffnete 1929 in Berlin eine Ausbildungsstätte für Gymnastiklehrerinnen. Ab 1954 führten meine Eltern auf Schloss Hohenfels die Medau-Schule fort.“ Die Gymnastikmethode nach Hinrich Medau wurde zu einem Begriff. Auf Reisen rund um den Globus präsentierten Medau und seine Schülerinnen, was gesunde Bewegung bedeutet und sie ernteten internationale Anerkennung. „Aus medizinischer Sicht ist die Gymnastik eine ideale Möglichkeit, sich fit zu halten oder wieder zu werden. Folgerichtig findet sie heute ihren Schwerpunkt in der Prävention und der Rehabilitation. Sie ist relativ

einfach, pur und schlicht – aber sehr effektiv“, resümiert Medau. Nach dem Tod seiner Eltern übernahm 1974 Professor Dr. Hans-Jochen Medau die Leitung der Coburger Schule auf Schloss Hohenfels, einst Eigenheim der Herzöge von Württemberg, heute ausgestattet mit Sportplätzen, Sauna und Hallenbad. „Mir war es wichtig, Kontinuität und Tradition des Hauses Medau weiter zu führen. Dennoch haben wir uns weiterentwickelt. Die Inhalte unserer dreieinhalbjährigen Ausbildung entsprechen den aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen. Unser Logopädie-Zentrum gehört zu den modernsten in Bayern.“ Die Schüler haben die Möglichkeit einer Doppelausbildung in Gymnastik und Physiotherapie. „Die Ausbildung ist sehr umfassend – schließlich werden hier zwei Berufe in einer Ausbildung vermittelt, der des Gymnastiklehrers sowie der des Physiotherapeuten. Daneben bilden wir seit einigen Jahren auch Logopäden aus. Bewusst achten wir auf ein ausgewogenes Wechselspiel von Theorie und Praxis.“ Beispielsweise werden die Schüler, neben den medizinischen Grundla-

genfächern wie Anatomie und Sportmedizin auch in der manuellen Therapie, in Tanz, Rhythmik und rhythmischer Gymnastik unterrichtet. 50 Medau-Absolventen fassen jährlich als Neueinsteiger auf dem Arbeitsmarkt Fuß. Sie arbeiten vor allem in Kliniken und Reha-Einrichtungen. „Fitness- und Wellness-Zentren oder machen sich mit einer therapeutischen Praxis selbstständig. „Mit dem doppelten Staatsexamen sind Medau-Schüler auf dem Stellenmarkt begehrte.“

Zu Jahresbeginn gründete Medau gemeinsam mit dem Klinikum Coburg und in Kooperation mit der FH Coburg die Fachhochschule Schloss Hohenfels, eine private Hochschule für Fachtherapien im Gesundheitswesen. „Die bodenständige Berufsfachschulausbildung bleibt mit ihrem hohen Qualitätsanspruch weiter bestehen. Darauf setzen wir eine Hochschulausbildung, die den internationalen Standards in der Therapeuten-Ausbildung Rechnung trägt.“

Im Rahmen eines dreijährigen, berufs begleitenden Studiums können Physiotherapeuten mit abgeschlossener Berufsausbildung den Bachelor-Abschluss erlangen und somit ihr Qualifikationspotenzial steigern. Und das alles, ohne die berufliche Karriere zu



Medau-Schülerinnen bei der gymnastischen Ausbildung. Die Möglichkeit des doppelten Staatsexamens in Gymnastik und Physiotherapie eröffnet gute Karrierechancen.

unterbrechen. Möglich wird dies durch ein teilweise virtuelles Studium. Mehr als 40 Prozent des Lernstoffes werden online vermittelt und geprüft. Die Studenten sind unabhängig von Ort und Zeit. „benötigt wird nur ein PC. Die Computerkenntnisse vermittelt ein einführendes Seminar. Die Präsenzphasen finden an den Wochenenden oder in den Ferienzeiten statt. Der Studiengang „Physiotherapie“ startet im Oktober. Ab 2006 sollen auch Logopäden an der neu gegründeten FH ihr Hochschulzertifikat erwerben können.

Mehr Infos: www.medau-schule.de und www.fh-schloss-hohenfels.de.

Italienische Gastschüler suchen Gastfamilien

Zum Gastbesuch von Schülern der italienischen Sprachenschule Centro Di Lingue Moderne - The Bell Educational Trust, Trient, vom 10. bis 23. Juli werden 16 bis 18 Jahre alt. Sie werden von einer Lehrkraft begleitet und besuchen vormittags den Unterricht im Gymnasium Albetinum. Sie möchten am alltäglichen Leben einer deutschen Familie teilnehmen und das Coburger Leben kennenlernen. Für die Aufenthaltssdauer erhalten die Gastfamilien eine Aufwandsentschädigung in der Höhe von 260 Euro. Interessierte können sich ab sofort die Anmeldeformulare in der Tourist-Information Coburg, Herrngasse 4, abholen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 9 bis 18.30 Uhr.

„Einstieg Abi“: Infos und Kontakte

Deutschlands Abiturientenmesse „Einstieg Abi“ präsentiert am 29. und 30. April in Karlsruhe Studien- und Ausbildungsangebote von über 170 Ausstellern aus sieben Ländern. Hier können Schüler im Gespräch mit Studienberatern und Ausbildern Informationen sammeln, Kontakte knüpfen und damit optimale Voraussetzungen für die Studien- und Berufswahl schaffen. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es per E-Mail an info@einstieg.com, telefonisch unter 0221/39809-30 und im Internet: www.einstieg.com.



Professor Dr. Hans-Jochen Medau ist Leiter der Coburger Medau-Schule.

Ein Tag im Zeichen der Mädchen

Am „Girls' Day“ schnuppern Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 in die Berufswelt

Der „Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag“ geht in die fünfte Runde. Am Donnerstag, 28. April, werden vor allem Unternehmen und Betriebe mit technischen Abteilungen und Ausbildungen, Hochschulen und Forschungszentren wieder ihre Türen für Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 öffnen.

In Werkstätten, Büros und Laboren bietet sich eine hervorragende Gelegenheit für Mädchen, Einblick in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt zu gewinnen und Kontakte herzustellen. Das Projekt „Girls' Day –

Mädchen-Zukunftstag“ bietet Schülerinnen Einblick in Berufswelt, die Mädchen im Prozess der Berufsorientierung nur selten in Betracht ziehen.

Anhand von praktischen Beispielen erleben die Teilnehmerinnen in Laboren, Büros, Werkstätten und Redaktionsräumen, wie interessant und spannend diese Arbeit sein kann. Durch persönliche Gespräche mit Beschäftigten können die Mädchen ihren Ehrgeiz und Orientierungshorizont erweitern. Ziel des Girls' Day ist, Kontakte herzustellen, die für die berufliche Zukunft

der Mädchen hilfreich sein können. Auch geht es darum, die Öffentlichkeit und Wirtschaft auf die Stärken der Mädchen aufmerksam zu machen, um einer gut ausgebildeten Generation junger Frauen Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Unternehmen, die erfolgreich spezielle „Mädchen-Tage“ realisiert, verzeichnen einen steigenden Anteil junger Frauen in technischen und technischen Berufen.

Weitere Informationen im Internet unter www.girls-day.de.

Auf der Suche nach dem Ich

Ausstellung „Boys&Girls“ beantwortet Fragen der Pubertät

„Boys&Girls“, die Ausstellung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung ist zu sehen von 25. April bis 4. Mai in der CoJe, Rosenauer Straße 45. Dabei geht es um Mädchen und Jungen, die auf der Suche nach dem eigenen Ich sind. So will „Boys & Girls“ Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren dazu animieren, sich mit bestehenden Rollenbildern auseinander zu setzen. Die typischen Fragen und Probleme der

Pubertät zu Sexualität, Beziehung, Familie oder der erste Umgang mit Suchtstoffen werden von der Ausstellung mit Unterstützung von Pädagogen durchleuchtet. Wünsche, Bedürfnisse und Probleme der jungen Besucher können im Anschluss an den Ausstellungsbesuch in Gruppen diskutiert werden.

Anmeldungen sind möglich bei Tanja Meier vom Staatlichen Gesundheitsamt Coburg unter Telefon 09561/514160.

Gute Ideen werden gefördert

Schulprojekte zum Thema erneuerbare Energien gesucht

Das Klima-Bündnis und die Deutsche Post World Net stellen 25000 Euro Fördergeld für innovative Schulprojekte zum Thema erneuerbare Energien bereit. Die ausgewählten Konzepte werden Anfang Juni im Bonner „Post-Tower“ ausgezeichnet. Mit dem Projekt wollen die Initiatoren Schüler für erneuerbare Energien als saubere Alternative zu Kohle, Erdöl und Erdgas begeistern. Wer sich um die Förderumsetzung bewerben will, muss sich ranhalten: Am 30. April endet die Ausschreibungsfrist.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist ein schulisches Konzept, das den Einsatz erneuerbarer Energien mit der Unterstützung von Menschen in Entwicklungsländern verbindet. Denkbar ist zum Beispiel eine „Solar-Partnerschaft“ mit Schulen in Amazonien, die mit Sonnenenergie Computer betreiben. Auch könnten die Schulen mit der Vergütung, die sie für

die Einspeisung erneuerbarer Energien ins öffentliche Stromnetz erhalten, Hilfsprojekte finanzieren.

An der Ausschreibung „Klima-Bündnis-Schule 2005“ können alle Schulen in Deutschland teilnehmen. Die Fördersumme beträgt 7500 Euro pro höchstsumme Projekt. Über die Auswahl der Projekte und die Höhe der einzelnen Förderungen entscheidet eine Jury. Der Projektvorschlag mit Maßnahmen, Zeit- und Kostenplan sollte bis 30. April schriftlich oder auf CD-ROM beim Klima-Bündnis eingereicht werden. Anfang Juni werden die Siegerprojekte im Bonner „Post Tower“ offiziell ausgezeichnet.

Die Ausschreibung ist zu finden im Internet: www.klimabuendnis.org/download/kb_schule2005.pdf. Fragen beantwortet: Klima-Bündnis/Alianza del Clima, Edmund Flöter, Tel.: 069/717139-23. Fax: 069/717139-93, e.fluesser@klimabuendnis.org.



JOBBORSE

Diese Ausbildungsstelle ist ab 1. August zu besetzen: als Hotelfachmann in Bad Rodach. Folgende Ausbildungsstellen sind ab 1. September zu besetzen: als Industriekaufmann in Untersiemau für Bewerber mit Mittlerer Reife; als Buchhändler in Coburg für Bewerber mit Mittlerer Reife und einem Mindestalter von 18 Jahren (Voraussetzung: gute Allgemeinbildung, gepflegtes Erscheinungsbild, gutes Sprachniveau und Belastbarkeit); als Elektroniker für Geräte und Systeme in Kronach für Bewerber mit Mittlerer Reife (in Mathematik und Physik mindestens Note 2 bis 3).

Weitere Informationen erteilt die Agentur für Arbeit Coburg unter Telefon: 09561/93400.

kontakt

Coburger Tageblatt, Schule & Studium
Hindenburgstraße 3a, 96450 Coburg
Christian Broßmann
Telefon 09561/888-150,
Fax 09561/888-199
E-Mail: c.brossmann@coburger-tageblatt.de



Leistungsstarker Nachwuchs bei KAPP

Zusammen mit den 13 Teilnehmern an der Abschlussprüfung feierten sich KAPP-Geschäftsführung und Mitarbeiter über die hervorragenden Prüfungsleistungen. Bei der offiziellen Veranstaltung der IHK zu Coburg wurden die ehemaligen KAPP-Auszubildenden kürzlich freigesprochen. Drei Energieelektroniker, acht Industrie-mechaniker, ein Technischer Zeichner und eine Industriekaufrau beeindruckten mit ihren Leistungen. Als Kammerbestener Energieelektroniker beendete Lars Luther

mit einem Notendurchschnitt von 1,2 die Ausbildung. Mit einem hervorragenden Durchschnitt von 1,5 hebt sich Alexander Schunk unter den Industriemechanikern hervor. Martin Kapp gratulierte den neuen Fachkräften und überreichte Zeugnisse sowie Buchpräsentate. Pro Jahr werden zehn bis 15 junge Menschen für eine Berufsausbildung eingestellt. Die berufliche Ausbildung genießt als Garant für die technologische Führungsposition der KAPP Gruppe einen hohen Stellenwert.